

**Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft  
des Landkreises Limburg-Weilburg  
- Der Vorsitzende -**



22. Januar 2024

Gemäß § 33 der Hessischen Landkreisordnung in Verbindung mit § 62 der Hessischen Gemeindeordnung habe ich die Mitglieder **des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft** zur nachstehenden öffentlichen Sitzung am **Mittwoch, den 7. Februar 2024 um 18:00 Uhr** in das Kreishaus in Limburg, Schiede 43, 65549 Limburg, geladen. Den Termin und die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Kreisausschuss und dem Kreistagsvorsitzenden festgesetzt.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliches
2. Sachstand Projekt LiLa – Living Lahn
3. Aktives Management der Wolfspopulation

Freundliche Grüße

gez. Burkhard Hölz, Vorsitzender

## Niederschrift

über die in der **11.** Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft des Landkreises Limburg-Weilburg am **7. Februar 2024** in dem Sitzungssaal Westerwald (1. OG Altbau) des Kreishauses in Limburg gefassten Beschlüsse

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

### **Anwesend:**

#### **a) Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft:**

Horn, Melanie

(in Vertretung für Alicia Bokler)

Eber, Hans-Günter

Finger, Ulrich

Föh-Harshman, Anke

Grän, Tobias

Cinar, Tarik

(in Vertretung für Andreas Hofmeister)

Andreas Höfner

(in Vertretung für Burkhard Hölz)

Horz, Georg

Koschel, Mario

Rompf, Peter

Valeske, Klaus

(in Vertretung für Marion Schardt-Sauer)

Schneider, Elisabeth

Weyrich, Kerstin

#### **b) Zuhörer:**

#### **c) vom Kreisausschuss**

Köberle, Michael

Landrat

Sauer, Jörg

Erster Kreisbeigeordneter

#### **d) von der Presse:**

Göckel, Rolf, VRM

#### **e) von der Kreisverwaltung:**

Ruoff, Moritz

Schriftführer, Amt für den Ländlichen Raum

Leber, Thorsten

Referat Büro Landrat

Kieserg, Jan

Referat Büro Landrat

Hochheim, Anett

Amtsleiterin, Amt für den Ländlichen Raum

Zell, Frank

Fachdienstleiter, Wasser-, Boden- und Immissionsschutz

#### **f) Gäste:**

Porth, Markus

Hess. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Weinbau,  
Forsten, Jagd, Heimat

Maltzan, Jens

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn

## **Tagesordnung**

1. Geschäftliches
2. Sachstand Projekt LiLa – Living Lahn (AT-21/2023)
3. Aktives Management der Wolfspopulation (AT-16/2023)

### **1. Geschäftliches**

Aufgrund der Abwesenheit des Ausschussvorsitzenden Hr. Hölz, leitet der stellv. Ausschussvorsitzende Hr. Rompf die Sitzung. Hr. Rompf begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

-----

### **2. Sachstand Projekt LiLa – Living Lahn AT-21/2023**

Nach vorhergegangenem Antrag des Kreistages erfolgt durch Vertreter des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (Hr. Markus Porth) sowie des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Mosel-Saar-Lahn (Hr. Jens Maltzan) eine Präsentation des Projektes „LiLa – Living Lahn“.

Das Projekt verfolgt das Ziel die Lahn ökologisch aufzuwerten und ihre Umgebung lebenswerter zu machen. Im Rahmen der Präsentation wird ein Überblick über Ziele, Handlungsfelder, Akteure und konkrete Maßnahmenbeispiele des Projektes gegeben. Initiator des Projektes ist das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat. Die Laufzeit erstreckt sich über 10 Jahre (2016-2025) bei einem Budget von ca. 15 Mio. Euro. Nach Ende der Laufzeit erfolgt unter Einbindung der Träger öffentlicher Belange die Umsetzung der im Zuge des Projektes erstellten Planungen. Als maßgebliche Säulen von „LiLa – Living Lahn“ wird zum einen die Erreichung des guten ökologischen Zustandes/Potentials im Einzugsgebiet und zum anderen die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für die Wasserstraße Lahn (Lahnkonzept) genannt.

Die Inhalte des Vortrages können der in Anlage 1 beigefügten Präsentation entnommen werden. Weitere relevante Infos finden sich auf der Website [www.lila-livinglahn.de](http://www.lila-livinglahn.de). Seitens des Ministeriums sind in den nächsten Wochen Bereisungen der vom Projekt tangierten Landkreise geplant. In diesem Zusammenhang sollen die Anliegerkommunen der Lahn über das Programm informiert und im zweiten Schritt mittels eines gemeinsamen Austausches beteiligt werden. Die für Limburg-Weilburg geplante Veranstaltung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar 2024 von 10:00 Uhr - 12:30 Uhr in Limburg, Priesterseminar, Weilburger Straße 16, 65549 Limburg.

Nach erfolgter Vorstellung von „LiLa – Living-Lahn“ werden seitens der Ausschussmitglieder Fragen an die Vortragenden gestellt, die im Rahmen der Sitzung beantwortet werden konnten.

**Anlage 1** zum Protokoll: Folien der Präsentation LiLa – Living Lahn

-----

### **3. Aktives Management der Wolfspopulation AT-16/2023**

Der Erste Kreisbeigeordnete Hr. Sauer und die Leiterin des Amtes für den Ländlichen Raum Fr. Hochheim berichten über den aktuellen Sachstand zum Management der Wolfspopulation:

- Aktuell liegen dem Amt für den Ländlichen Raum keine Anträge auf Förderung von Wolfsschutzmaßnahmen vor.
- Wolfssichtungen wurden bisher bestätigt in den Gemarkungen Mengerskirchen, Löhnberg und Weilmünster. Im Landkreis gibt es derzeit keine sesshaften Wölfe.
- Im Koalitionsvertrag der neuen hessischen Koalition aus CDU und SPD wurde vereinbart den Wolf in das Jagdrecht aufzunehmen, um eine aktive Bestandsregulierung zu ermöglichen. Des Weiteren soll die Bundesregierung aufgefordert werden bei der EU eine entsprechende Änderung des in der FFH-Richtlinie vorgegebenen Schutzstatus des Wolfes zu erwirken.

Im Nachgang zum Bericht folgen Fragen und Diskussionsbeiträge der Ausschussmitglieder:

- Das Antragsverfahren sowie die Umsetzung der Förderung von Weidetierschutz wird als zu schwerfällig, bürokratisch und zeitintensiv bewertet. Des Weiteren werden fehlende Fördermöglichkeiten für Rinder- und Pferdeweiden bemängelt, die nur möglich sind, wenn sich in naheliegender Umgebung ein Wolfsriss ereignet hat. Das Amt für den Ländlichen Raum eruiert Änderungen und Vereinfachungen der Förderrichtlinie „Weidetierschutz“, die sich aktuell in Überarbeitung befindet. Fr. Hochheim ist Mitglied der für die Novellierung zuständigen Fachkommission und bringt die Anregungen dort ein.
- Auf Nachfrage zu Punkt 1 der vom Kreistag beschlossenen Resolution (AT-16/2023) - „Die Proben bei Rissverdachtsfällen müssen innerhalb eines angemessenen Zeitraums nach dem Riss erfolgen und so durchgeführt werden, dass möglichst viele Wolfsrisse auch als solche identifiziert werden.“ – berichtet Fr. Hochheim, dass die Beprobung der Wolfsrisse durch sog. Wolfsbeauftragte erfolgt. Nach Entnahme einer DNA Probe wird diese von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Frankfurt am Main ausgewertet. Das Amt für den Ländlichen Raum des Landkreises darf selbst keine Probenentnahmen durchführen.
- Mehrere Ausschussmitglieder beantragen die Thematik bei der nächsten Sitzung des Ausschusses erneut auf die Tagesordnung zu setzen und relevante Akteure hinzuzuziehen. Eingeladen werden sollen Vertreter des Wolfzentrums, des Jagverbandes, der Landwirtschaft insbesondere Pferde- und Rinderzucht sowie Antragssteller für die Förderung des Weidetierschutzes.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft fasst den Beschluss für die weitere Beratung von TOP 3 (Aktives Management der Wolfspopulation), Vertreter des Wolfzentrums, des Jagverbandes, der Landwirtschaft insbesondere Pferde- und Rinderzucht sowie Antragssteller für die Förderung des Weidetierschutzes zur nächsten Ausschusssitzung einzuladen.

### **Beratungsergebnis:**

13 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

-----

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Herr Rompf für die Beratung und schließt die Sitzung um 19:15 Uhr.

Stellv. Ausschussvorsitzender:

Schriftführer:

gez. Peter Rompf

gez. Moritz Ruoff

gesehen:

gez. Michael Köberle, Landrat



Beratungsfolge	TOP	Termin	Beratungsaktion
Kreistag	14.	7. Juli 2023	beschließend
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft	3.	27. November 2023	zur Kenntnis
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft	2.	7. Februar 2024	zur Kenntnis

**Betreff:**

**Sachstand Projekt LiLa – Living Lahn**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag bittet den Kreisausschuss, im Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft den aktuellen Sachstand des LIVE-IP-Projekt „LiLa – Living Lahn“ durch Vertreter des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, des Regierungspräsidiums Gießen oder des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSA) Mosel-Saar-Lahn aus Koblenz vorstellen zu lassen.

**Begründung:**

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt „LiLa Living Lahn“ verfolgt das Ziel, den Fluss ökologisch aufzuwerten und gleichzeitig das Leben an dem Gewässer noch lebenswerter zu machen. Die Projektleitung hat das Hessische Umweltministerium inne.

Das Projekt hat am 01.12.2015 begonnen und läuft über einen Zeitraum von 10 Jahren bis zum 30.11.2025. Ziel dieses Projektes ist die Erstellung eines Lahnkonzeptes in dem die Möglichkeiten beschrieben werden, einen guten ökologischen Zustand, einen umweltverträglichen Hochwasserschutz und einen nachhaltigen Tourismus zu erreichen. Die Kosten werden durch die Europäische Kommission getragen.

Die Erarbeitung dieses Lahnkonzeptes erfolgt über die gesamte Laufzeit des LIFE-Projektes (bis 2025) und endet mit der Verfassung einer "Lahn-Deklaration", die zum Ende des Projektes von den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz sowie dem Bund als politische Willenserklärung unterzeichnet und der EU vorgelegt werden soll.

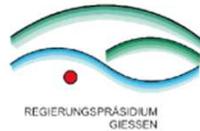
In der Vergangenheit hat es vermehrt Kritik in unserer Region an dem Projekt gegeben. Es wäre daher wichtig, dass die Vertreter\*innen des Ausschusses die Möglichkeit erhalten sich bei Fachleuten über den aktuellen Sachstand zu informieren.

**Der Vorsitzende des Kreistages des  
Landkreises Limburg-Weilburg**

**gez. Joachim Veyhelmann**



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



Rheinland-Pfalz  
MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT



Rheinland-Pfalz  
STRUKTUR- UND  
GENEHMIGUNGSDIREKTION  
NORD



König-Konrad-Denkmal bei Villmar, Quelle: RP Gießen

# Living Lahn - Ein Fluss, viele Interessen

## Vorstellung des integrierten EU-LIFE-Projektes

Dipl.-Ing. Markus Porth, HMLU

Dipl.-Ing. Jens Maltzan, WSA Mosel-Saar-Lahn

Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft  
Landkreis Limburg - Weilburg, 07.02.2024



LIFE 14 IPE/DE/022

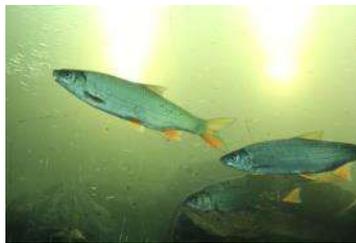


# Das EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

## Ein Fluss, viele Interessen



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



Quellen: Ein Fluss, viele Interessen, HMUKLV / Fische, RP Gießen / weitere, WSA MSL



# Das EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

## Stellt sich vor



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



### Initiator und Koordinator

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,  
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

### Weitere Projektpartner

- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz
- Regierungspräsidium Gießen
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord RLP
- Bundesanstalt für Gewässerkunde
- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn



### Laufzeit und Budget

- Laufzeit 2016 bis 2025 (10 Jahre)
- Budget von rd. 15 Mio. Euro (60% EU-Förderung)



# Das EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

## Hauptziele und Umfang des LiLa-Projektes



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



### 1. Ziel

Erreichung des **guten ökologischen Zustandes/Potentials** im Einzugsgebiet.

#### **Vorgehen**

diverse praktische Maßnahmen zu

- ✓ ökologischer Durchgängigkeit
- ✓ Gewässerstruktur
- ✓ Bekämpfung invasiver Arten
- ✓ Wasserqualität
- ✓ Hochwasserschutz
- ✓ Bürgerinformation
- ✓ etc.

-> **Umsetzung vor Ort bis 2025**

### 2. Ziel

Erstellung eines **Entwicklungskonzeptes** für die Wasserstraße Lahn (Lahnkonzept).

#### **Vorgehen**

Theoretischer Denk-, Kommunikations- und Diskussionsprozess

- ✓ Zukunftsperspektive für die Lahn
- ✓ Pilot für die Erarbeitung von weiteren Entwicklungskonzepten bundesweit

-> **Praktische Umsetzung nach 2025**

### 3. Ziel

Effektive und wirkungsvolle **Zusammenarbeit**.



# Das EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

## Maßnahmenbeispiele der 1. Säule



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



### Gisselberger Spannweite bei Marburg



Gisselberger Spannweite (Quelle RP Gießen)

Auf einer Länge von 1,5 km wurden rd. 100.000 m<sup>3</sup> Boden bewegt, um vielfältigen Lebensraum für gefährdete Tierarten zu schaffen.

**Informationsplattform  
Weststadt Gießen**



Informationsplattform Gießen (Quelle RP Gießen)

### Ökologische Aufwertung der Schleuseninsel Fürfurt



Wehr Fürfurt,  
Quelle: Weisert, RP Gießen



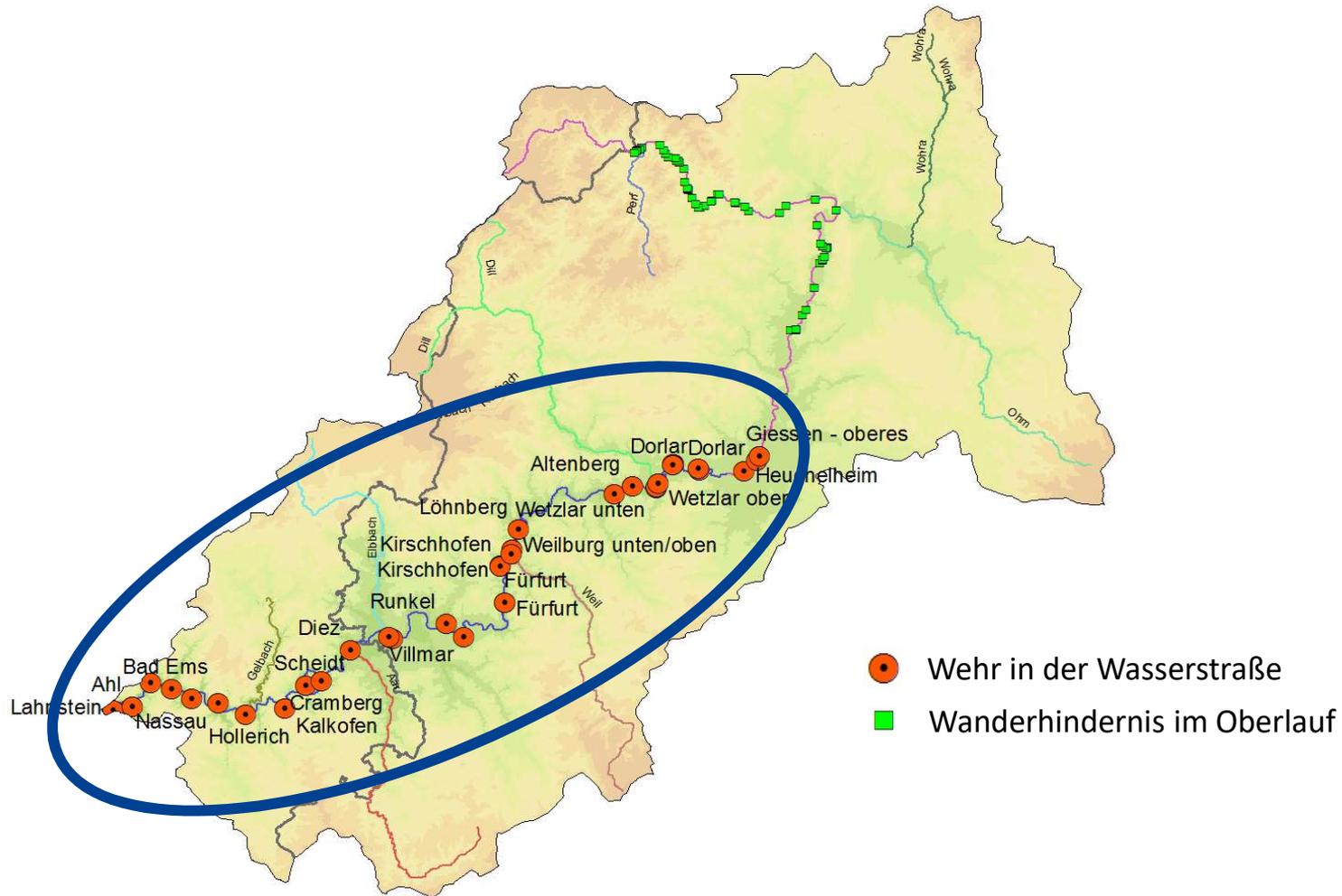
Elisabethenwehr Bad Kreuznach (Nahe),  
Quelle: Maltzan, WSA MSL



# Die 2. Säule: Das Lahnkonzept Planungsraum



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



Quellen: BfG und WSA Koblenz



LIFE 14 IPE/DE/022



# Das Lahnkonzept

## Ziele und Bearbeitungsansatz



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



### Ziele des Lahnkonzeptes (bis 2025):

1. gemeinsame Zukunftsperspektive für die Lahn und ihre Aue
2. Lahndeklaration als gemeinsame politische Willenserklärung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und des Bundes

### Bearbeitung im Dialog:

- Bearbeitung im engen Austausch mit Interessenvertretern, Nutzern, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort
- behördenübergreifend
- zunächst ergebnisoffene Herangehensweise
- sorgfältiges Abwägen der unterschiedlichen Interessen
- Bearbeitung auf Basis von Tatsachen (rational) und nicht auf der Basis von einzelnen Positionen, Wertvorstellungen oder Spekulationen



Quelle: IKU\_Die Dialoggestalter



# Das Lahnkonzept

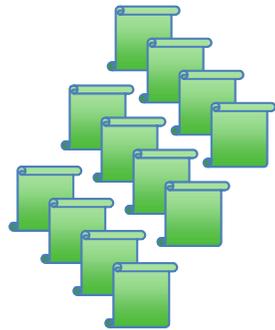
## Zielsystementwicklung - Bearbeitungsprozess



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat

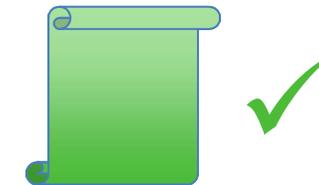


**Ausgangssituation:**

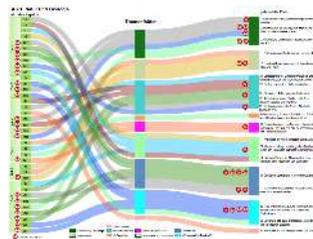


12 interessengruppen-  
bezogene Zielepapiere

Bearbeitung in vier Schritten:



gemeinsames Zielsystem  
für das Lahnkonzept  
**Ende 2021 fertiggestellt**



Quelle: WSA MSL



Quelle: IKU\_Die Dialoggestalter



Quelle: blue! advancing european projects



# Das Lahnkonzept

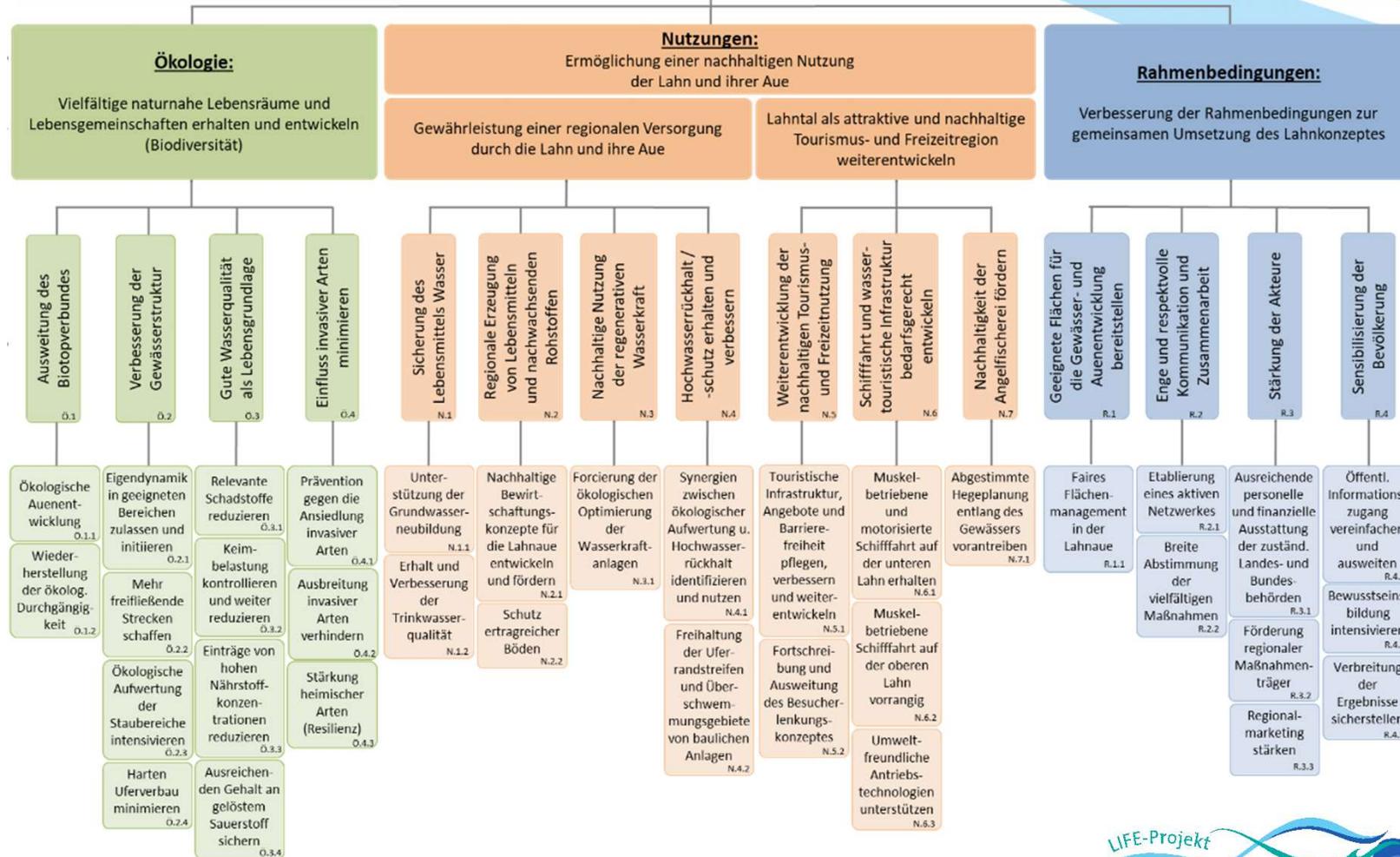
## Zielsystementwicklung - Ergebnis



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



### Gemeinsame Zukunftsperspektive für die Lahn unterhalb des Badenburger Wehres: Einklang von Ökologie und Nutzungen



# Das Lahnkonzept

## Bearbeitungsstand und Ausblick



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



### Variantenentwicklung:

- WIE können wir die gemeinsam definierten Ziele am besten erreichen?
- Vorzugsvariante wird Kern des Lahnkonzeptes sein.
- In Bearbeitung (AN ist Planungsbüro Koenzen).
- Parallel bereits jetzt Vorbereitung der Umsetzungsphase (Ressourcenplanung etc.)

### Fertigstellung Lahnkonzept und Lahndeklaration:

- Vorzugsvariante wird weiter ausgearbeitet und um weitere Inhalte ergänzt (Maßnahmenpriorisierung und Zeitschiene für Umsetzungsphase etc.).
- Lahndeklaration als politische Willenserklärung der Länder und des Bundes zur Umsetzung des Konzeptes.
- Projektende und Beginn der Umsetzungsphase im Jahre 2026.



# Ausblick und Zusammenarbeit



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



## Vorteile für Landkreise und Kommunen:

- Mitgestaltung der zukünftigen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue
  - Zusammendenken von Ökologie und Nutzungen
- Frühzeitige Identifikation von Konflikten und deshalb Mitwirkung bei der Gestaltung von Lösungen.

## Zusammenarbeit mit Kommunen entlang der Lahn:

- Bereisung der Kommunen auf Kreisebene
  - 1. Runde mit 3 Terminen im Februar 2024 geplant
- Ausloten des gemeinsamen Vorgehens bei der Erarbeitung und Umsetzung des Lahnkonzeptes



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Hessisches Ministerium  
für Landwirtschaft und  
Umwelt, Weinbau, Forsten,  
Jagd und Heimat



WSV.de  
Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer  
Projekthomepage:

[www.lila-livinglahn.de](http://www.lila-livinglahn.de)



Lahn in Limburg (Quelle: Weisert, RP Gießen)



LIFE 14 IPE/DE/022





<b>Antrag</b> <b>AT-16/2023</b>
FDP

Beratungsfolge	TOP	Termin	Beratungsaktion
Kreistag	14.	5. Mai 2023	beschließend
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft	5.	5. Oktober 2023	zur Kenntnis
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft	3.	7. Februar 2024	zur Kenntnis
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft	2.	15. April 2024	zur Kenntnis
Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft			zur Kenntnis

**Betreff:**

**Aktives Management der Wolfspopulation**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag Limburg-Weilburg spricht sich für ein aktives Management der Wolfspopulation in Hessen aus. Hierzu beschließt der Kreistag folgende Resolution:

1. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, das Wolfsmoitoring in Hessen zu professionalisieren. Die Proben bei Rissverdachtsfällen müssen innerhalb eines angemessenen Zeitraums nach dem Riss erfolgen und so durchgeführt werden, dass möglichst viele Wolfsrisse auch als solche identifiziert werden.
2. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, Problemwölfe als solche zu benennen und deren Entnahme anzuordnen. Die Entnahme einzelner Wölfe, die zum Beispiel fortwährend hinreichend geschützte Nutztiere erbeuten, oder die sich dem Menschen gegenüber auffällig verhalten, ist auch in dem jetzigen Status des Wolfs nach geltender Rechtslage möglich.
3. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, eine Studie in Auftrag zu geben, die Wachstum und Größe der hessischen Wolfspopulation wissenschaftlich abbildet. Hierbei sind Auswirkungen auf den Wildbestand in den Revieren mit zu untersuchen.
4. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, eine Beweislastumkehr bei Rissverdachtsfällen einzuführen. Demnach sollten Weidetierhalter finanzielle Entschädigungen für gerissene Tiere immer dann erhalten, wenn der Wolf als Verursacher nicht ausgeschlossen werden kann. Die derzeitige Entschädigungspraxis ist ungeeignet, weil die Nachweisführung nur in seltensten Fällen gelingt.
5. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, die sogenannten Wolfspräventionsgebiete abzuschaffen. Sämtliche vorhandenen Fördermaßnahmen sind in ganz Hessen zu gewähren, da inzwischen flächendeckend mit dem Auftreten von Wölfen zu rechnen ist.
6. Der Kreistag fordert die Landesregierung auf, Weidegebiete in denen die Errichtung und Instandhaltung eines Grundschutzes einen unzumutbaren Mehraufwand bedeuten würde als "nicht zumutbar schützbare Gebiete" zu definieren. In diesen Gebieten soll im Rissfall für eine Ausgleichszahlung oder für einen Entnahmeantrag kein Grundschutz nachgewiesen werden müssen.
7. Die Hessische Landesregierung soll einen runden Tisch bzw. ein Dialogforum „Weidetierhaltung/Wolf in Hessen“ mit einem regelmäßigen Lage-Informationen der Landkreise durch das Wolfszentrum Hessen (WZH) etablieren.

## **Begründung:**

Die Konflikte, die eine wachsende Anzahl sesshafter Wölfe verursacht, haben in der Region ein Maß erreicht, welches nicht mehr hinnehmbar ist und einer Kursänderung bedarf. Während sich einige über die Rückkehr des Wolfes freuen, wachsen auch in unserer Region die Sorgen, die mit der Ansiedlung des großen Beutegreifers einhergehen. Diese Sorgen beziehen sich in erster Linie auf die Tierbestände der Weidetierhalter. Auch wenn Begegnungen des Menschen mit dem Wolf selten sind, werden zunehmend hessweit – oder zuletzt direkt an der Landesgrenze in Rheinland-Pfalz - Wolfssichtungen dokumentiert. Wölfe, die sich regelmäßig in direkter Nähe zu besiedelten Bereichen aufhalten oder sogar tagsüber in Dörfern gesichtet werden, sind aus Sicht des Kreistages nicht zu akzeptieren. Diese Wölfe sind klar als Problemwölfe einzustufen. Gleichzeitig liegen leider keine belastbaren Zahlen über die in Hessen sesshaften Wölfe vor. Diese Zahlen sind aber Voraussetzung dafür, einen günstigen Erhaltungszustand im Sinne der FFH-Richtlinie festzustellen und mittelfristig zu einem Bestandsmanagement übergehen zu können. Außerdem gelingen genetische Nachweise im Rahmen von Rissprobenbegutachtungen in Hessen nur sehr selten, sodass auch kein realistisches Bild über die von Wölfen verursachten Schäden an Nutztieren vorliegt.

Die regierungstragenden Fraktionen der Ampel-Koalition im Bund haben angekündigt, den Bundesländern ein regional differenziertes Bestandsmanagement des Wolfes zu ermöglichen. Sobald die rechtliche Möglichkeit auf Bundesebene geschaffen wird, muss aus Sicht des Kreistages auch im Kreis Limburg-Weilburg mit einem Bestandsmanagement begonnen werden. Dazu sind evidente Zahlen über die hier lebenden Wölfe notwendig. Da es diese Zahlen bislang nicht gibt, appelliert der Kreistag an die Landesregierung, eine entsprechende Zahlenbasis durch ein professionalisiertes Monitoring bereitzustellen. Die Sorgen der Weidetierhalter beziehen sich nicht in erster Linie auf wirtschaftliche Schäden. Trotzdem ist es auch im Sinne der Weidetierhalter, dass alle Rissverdachtsfälle fachgerecht beprobt werden, um die tatsächlich durch den Wolf verursachten Schäden beziffern zu können.

Diese Entwicklung der Lage kann durchaus als besorgniserregend bezeichnet werden. Beispielhaft stehen Presseberichte (Merkur, 26.02.2023), wonach aktuell zwei Wald-KiTa in der Umgebung von Kassel mitgeteilt haben, dass sie wegen entsprechender Wolfs-Meldungen „mittlerweile den Wald meiden“. Vorangegangen war die Ausweisung eines „Wolfsterritoriums“ in unmittelbarer Nähe, kaum 15 Geh-Minuten entfernt.

Auch in der heimischen Region nehmen die Vorfälle im Zusammenhang mit Wölfen zu. Im benachbarten Lahn-Dill-Kreis gehören Meldungen inzwischen fast zur Regel.

Auch wenn die Schwarz-Grüne Landesregierung zwischenzeitlich zögerlich kleine, aber leider auf keinen Fall hinreichende Schritte zur Verbesserung der Lage unternommen hat, bleibt nach wie vor großer Nachsteuerungs- und Handlungsbedarf. Auch „Ungereimtheiten“ in den aktuellen Beschlüssen -wie beispielsweise die unerklärliche Beschränkung der Unterstützungsmaßnahmen auf nur sehr wenige Tierarten (Schafe, Ziegen, Damwild) müssen dringend beseitigt und komplettiert werden, wenn tatsächlich Verbesserungen erreicht werden und es nicht nur um „Symbolpolitik“ gehen soll.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

**Der Vorsitzende des Kreistages des  
Landkreises Limburg-Weilburg**

**gez. Joachim Veyhelmann**

**Herrn Kreistagsvorsitzenden**

**Joachim Veyhelmann**

**Schiede 43**

**65549 Limburg**

**Sitzung des Kreistages am 5. Mai 2023**

**TOP 14: Änderungsantrag**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die Fraktionen von CDU und SPD stellen zu TOP 14 der Tagesordnung der Kreistagssitzung am 5. Mai 2023 folgenden Änderungsantrag:

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg beauftragt den Kreisausschuss zu prüfen, mit welchen Maßnahmen, die in der Zuständigkeit des Landkreises Limburg-Weilburg liegen, der zunehmenden Ansiedlung von Wölfen in der Region im Hinblick auf Schutz, aber auch Aufklärung, begegnet werden kann.

Der zu erarbeitende Maßnahmenkatalog sollte folgende Problemstellungen beinhalten:

- a) Implementierung eines einfachen und zielgerichteten Meldesystems, mit dem Wolfssichtungen zuverlässig an die zuständige Stelle im Amt für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz gemeldet werden können.
- b) Die Bevölkerung sollte auf die im Wolfszentrum Hessen eingeführten „Meldebogen Wolf-Sichtbeobachtungen“ hingewiesen werden.
- c) Es sollte ein ständiger Kontakt und informeller Austausch zwischen Landkreis und zuständigem Wolfszentrum Hessen in Gießen implementiert werden.
- d) In Zusammenarbeit mit dem Land Erarbeitung eines Informationskonzepts, mit dem die Bevölkerung im Allgemeinen sowie Landwirte und Weide- sowie Nutztierhalter im Besonderen bei Nachweisen oder Verdachtsfällen zu Wolfssichtungen und Sesshaftwerdung von Einzeltieren sowie Wolfsrudeln informiert werden.

Das Informationskonzept sollte neben Hinweisen auf Präventions- und Schutzkonzepte (Herdenschutzmaßnahmen) und Hinweise auf finanzielle Zuwendungen für Investitionen und zur Deckung laufender Betriebsausgaben zum Schutz vor Schäden an landwirtschaftlichen Nutztierhaltungen sowie Entschädigungszahlungen bei Nutztierverlusten durch Wolfsrisse (Weidetierprämie), auch Verhaltensempfehlungen für Waldspaziergänger, Jogger und Waldkindergärten enthalten.

2. Der Kreisausschuss wird beauftragt, bei den übergeordneten und zuständigen Ebenen auf eine Änderung des Jagdrechts hinzuwirken, um den Wolfsbestand – falls erforderlich – regulieren zu können. Dabei sollte einerseits dem Schutz der Tierart Wolf, andererseits aber auch einer angemessenen Begrenzung der Population entsprechend dem umgebenden Habitat Rechnung getragen werden.
3. Über das Ergebnis und über fortlaufende Entwicklungen soll im Ausschuss für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft berichtet werden.

**Begründung:**

Der Landkreis Limburg-Weilburg stellt nach Ansicht des Wolfszentrums des hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie, einen geeigneten Lebensraum dar. Der Wolf als opportunistisches Tier, kann sich seinerseits beinahe überall und somit auch in dicht besiedelten Gebieten niederlassen.

Verantwortlich dafür ist eine ambitionierte umwelt- und vor allem artenschutzrechtliche Politik der zurückliegenden Jahre. Der intensive Schutz des Wolfes hat seine Ansiedlung massiv begünstigt und gleichzeitig dafür gesorgt, dass der Bestand gesichert ist. Mit rund 1.500 bis 2.700 Tieren, ist der Gesamtbestand in keinem europäischen Land so hoch wie in Deutschland. Da dem Wolf nun keine besondere Schutzfunktion mehr zugeschrieben werden muss, sollte er wie jeder andere Beutegreifer auch maßvoll reguliert werden können. Neben einer Regulierung der Bestandsdichte, müssen vor allem auf Kreisebene sämtliche Maßnahmen getroffen werden, um alle beteiligten Akteure zu vernetzen, genauso wie alle Bürgerinnen und Bürger zu informieren und somit die Sicherheit von Menschen und ihrem Eigentum zu garantieren. Nur auf diese Weise kann auch das Ziel des Natur- und Artenschutzes erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Wendel  
Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion

gez. Dr. Frank Schmidt  
Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion